GESCHÄFTSBERICHT 2016

EINE BANK WIE DAS LAND

SLB SPAR- UND LEIHKASSE BUCHEGGBERG AG

INHALT

Vorwort	5
Auf einen Blick	7
Organisation	8
Geschäftsverlauf und Lagebericht 2016	14
Jahresrechnung	24
Anhang	30
Informationen zu den Bilanzgeschäften	40
Bericht der Revisionsstelle	52

VORWORT

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre
Geschätzte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG kann auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Die Strategie, unseren Kunden durch individuelle und professionelle Betreuung einen hohen Nutzen zu bringen, bewährt sich. Unsere Bank ist überdurchschnittlich und gesund gewachsen. Die Erträge wurden trotz branchenweit starkem Druck auf die Marge gesteigert. Der Geschäftserfolg liegt rund 16% über dem Vorjahr.

Unsere Haupttätigkeit ist das traditionelle Bankgeschäft, die Entgegennahme und Anlage von Geldern sowie die Gewährung von Hypotheken und Krediten. Von unerfreulichen Erfahrungen im Private- und Investmentbanking sind unsere Kunden und unsere Bank nicht betroffen. Viele Mitbewerber konzentrieren sich wieder auf das traditionelle Bankgeschäft und sind der Negativzinsen wegen bereit, Kredite zu tiefsten Konditionen anzubieten. Der Wettbewerb unter den Kreditinstituten ist vielschichtiger, härter und teilweise undurchsichtiger geworden.

Gerade in diesem Marktumfeld sind die Schlüsselfaktoren unserer Geschäftsphilosophie von zentraler Bedeutung. Wir legen grossen Wert auf eine dauerhafte Zusammenarbeit mit unseren Kunden, qualitativ erstklassige Geschäfte und eine stabile Geschäftsentwicklung der Bank. Primär unseren Kunden, aber auch den Aktionären und Mitarbeitenden vermitteln wir hohe Sicherheit sowie langfristigen und nachhaltigen Erfolg.

Auch wenn sich der von unserer Bank eingeschlagene, eher vorsichtige Weg bestens bewährt hat, sind wir jeden Tag aufgerufen unsere Strategien und Aktivitäten zu hinterfragen, zu prüfen und immer wieder neu auf die Kundenbedürfnisse auszurichten, denn der Markt verändert sich derzeit so schnell wie nie. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ist es zentral, unseren Kunden kostengünstige und zeitgemässe Leistungen anzubieten und gleichzeitig unbeirrt an denjenigen Grundwerten festzuhalten, welche unserer Bank regional einmalige Marktchancen ermöglichen. Die Pflege einer offenen und kundenorientierten Firmenkultur, verbunden mit effizienten Prozessen, ist dafür eine entscheidende Voraussetzung und eine Herausforderung, welche unser fortschrittliches Management zusammen mit dem kompetenten Team täglich zu bewältigen hat.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und dem «SLB-Team» für das grosse Engagement. Wir sind überzeugt, auch in Zukunft zusammen erfolgreich zu sein. Wir freuen uns darauf und danken Ihnen für Ihre Treue.

Theodor F. Kocher
Präsident des Verwaltungsrates

Thomas Vogt
Vorsitzender der Geschäftsleitung

AUF EINEN BLICK

	2016	Vorjahr	Veränderung
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in Prozent)
Bilanz			
Bilanzsumme	566'457	524'499	8.00
Kundenausleihungen	489'862	455'835	7.47
Kundengelder	431'128	394'825	9.20
Ausweis Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	48'059	46'502	3.35
Erfolgsrechnung			
Brutto-Erfolg-Zinsengeschäft	7'330	7'138	2.69
Betriebsergebnis	8'442	8'388	0.64
Geschäftsaufwand	4'589	4'460	2.89
Geschäftserfolg	2'802	2'422	15.69
Jahresgewinn	953	933	2.14
Kennzahlen			
Leverage Ratio	8.36%	8.78%	-0.42
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / Kundenausleihungen)	88.01%	86.62%	1.39
Cost-Income Ratio	55.34%	54.73%	0.61
Mitarbeitende	19	19	0.00
Aktie unserer Bank			
Steuerwert (in CHF)	5'300	4'800	10.42
Dividendenantrag (in CHF)	70	70	0.00

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

individuelle und massgeschneiderte kundenlösungen - dafür setzen wir uns täglich ein.

ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT

Theodor F. Kocher, 1954, Schnottwil
Rechtsanwalt und Notar
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014
(seit 2015 als Präsident des Verwaltungsrates)

Ernst Moser, 1956, Messen
Wirtschaftsingenieur
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1996
(seit 2015 als Vizepräsident des Verwaltungsrates)
Vorsitzender der Audit-Committee-Funktion

Harry Affolter, 1964, Langendorf
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2009
Mitglied der Audit-Committee-Funktion

Konrad Althaus, 1956, Etzelkofen
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

Hans Jakob Andres, 1960, Aetingen
eidg. dipl. Schreinermeister
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2009

Christine Davatz-Höchner, 1958, Messen
Fürsprecherin und Notarin
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Vogt, 1971, Bettlach
eidg. dipl. Bankfachexperte
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Zürcher, 1962, Etzelkofen
Nachdiplom FH in Bankmanagement
Mitglied der Geschäftsleitung

REVISIONSSTELLE
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

INTERNE REVISION
PEQ GmbH, Zunzgen

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Vogt
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Zürcher
Mitglied der Geschäftsleitung

MITGLIEDER DES KADERS

Dominik Feier
Kundenberater

Fabian Hostettler
Leiter Logistik

Stefan Hubler
Kundenberater

Sven Ingold
Kundenberater

Ursula Küffer
Personal

Tobias Saner
Führungsunterstützung und Marketing

Hans-Ruedi Wüthrich
Kundenberater

Tobias Zurschmiede
Qualitätssicherung, Projekte und Compliance

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Isabel Blaser
Filiale Messen

Eliane Braun
Zahlungsverkehr/Stammdaten

Sibylle Cissé
Stammdaten

Roman Eichmüller
Kundenberater

Bruno Hofer
Kundenberater

Michael Hug
Administration

Iris Hug
Lernende

Christoph Jaberg
Kundenberater

Eveline Jakob
Zahlungsverkehr/Stammdaten

Verena Meyer-Burkhard
Kundenberaterin

Rudolf Meister
Filiale Messen

Verena Schwab
Administration

Ursula Spielmann
Filiale Messen

Beatrix Stuber
Zahlungsverkehr

Anita Tanner
Administration

Michael Tschanz
Rechnungswesen und Informatik

Heidi Vedani
Administration

Christine Zimmermann
Hochschulpraktikantin

Eveline Zürcher
Informatik und Web

Bankgeschäfte, so wie wir sie verstehen, basieren auf vertrauen und sicherheit.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGEBERICHT 2016

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft

Einerseits hatte der tiefe Erdölpreis einen stimulierenden Effekt auf die Weltwirtschaft, andererseits litten rohstoffexportierende Länder unter dieser Preisentwicklung. Die Schwellenländer waren von den sinkenden Rohstoffpreisen weiterhin stark betroffen und erlebten auch 2016 eine Verlangsamung des Wachstums. China löste sich langsam von den anderen Schwellenländern ab und wird zu einer immer stärker auf die Binnennachfrage ausgerichtete Wirtschaftsmacht. Zudem setzt China immer stärker auf den Dienstleistungssektor. Dies führte zu einem Rückgang der Rohstoffnachfrage des asiatischen Landes.

Die amerikanische Wirtschaft gewann im 2016 etwas an Schwung. Die Anhebung des Leitzinses durch die amerikanische Zentralbank Ende 2016 war ein Hinweis auf eine mittelfristige und stabile Erholung der amerikanischen Wirtschaft. Weiterhin ein Problem für die US-Wirtschaft bleibt jedoch die hohe Staatsverschuldung, welche in den kommenden Jahren voraussichtlich wieder ein kritisches Mass erreichen wird. Für die Exporte der Schweiz ist die Erholung der USA von grosser Bedeutung, da die USA nach Deutschland der zweitwichtigste Handelspartner der Schweiz ist.

Für Unruhe an den Märkten sorgte auch die US-Präsidentschaftswahl. Die Anleger verkauften massenhaft Aktien und andere risikoreiche An-

lagen. Gleichzeitig steuerte der Kurs für Gold auf den grössten Tagesgewinn seit acht Jahren zu.

Europa erholte sich im vergangenen Jahr weiter von der Finanz- und Wirtschaftskrise. Allerdings konnte diese positive Entwicklung nicht in allen Ländern der Eurozone beobachtet werden. So blieb die Inflation weiterhin unter dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) angestrebten Wert von 2%. Insbesondere der Aussenhandel war von der Krise betroffen und die Arbeitslosigkeit der verschiedenen EU-Länder könnte unterschiedlicher nicht sein. Eine zentrale Rolle bei der Erholung spielte die expansive Geldpolitik der EZB, auch bekannt unter dem Begriff «Quantitative Easing». Kritiker hinterfragen jedoch die Effektivität dieses Vorgehens. Zudem befürchten sie, dass langfristig auch negative Effekte, wie zum Beispiel eine zu hohe Inflation, aus dieser expansiven Geldpolitik resultieren werden. Der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs, auch als «BREXIT» bezeichnet, führte gegen Ende Juni 2016 zu einer erheblichen Verunsicherung der Finanzmärkte. Obschon sich die Märkte seither wieder etwas erholt haben, wird es für die Zukunft entscheidend sein, wie sich die EU nach diesem Austritt weiterentwickelt.

Schweizer Wirtschaft

Die Auswirkungen der Frankenstärke aufgrund der Aufhebung der Euro-CHF Wechselkursuntergrenze wirken auch noch im Jahre 2016 nach. Der «BREXIT»-Entscheid Ende Juni 2016 erhöhte den Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken weiter, so dass die SNB wiederum am Devisenmarkt intervenierte. Dadurch konnte das vorherige Kursniveau gehalten werden, was besonders die Schweizer Exportwirtschaft vor weiteren Verlusten schützte. Die Schweizer Exportwirtschaft profitierte davon und es trat eine langsame konjunkturelle Erholung ein. Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) ist 2016 insgesamt um 1.5% gestiegen (2015: +0.7%), währenddessen die Arbeitslosenquote mit 3.2% stabil geblieben ist.

Aktienmärkte

Das globale Börsenjahr 2016 war geprägt von volatilen Kursschwankungen. Der Kurssturz der chinesischen Aktienmärkte zu Beginn des Jahres brachte auch die Märkte in Europa zum Beben. Während sich im Frühling die Aktienmärkte langsam erholten, sorgte der «BREXIT»-Entscheid Mitte 2016 für zum Teil massive Kursverluste, insbesondere bei den Bankentiteln. Allerdings waren diese Kursrückgänge bereits während des Sommers grösstenteils wieder wettgemacht. Im Zusammenhang mit den US-Präsidentschaftswahlen gab es weltweit weitere Unsicherheiten an den Märkten. Im Jahresverlauf betrachtet, sank der SMI um rund 7%.

Devisenmarkt

Nach einem Höchststand von fast 1.12 CHF/Euro fiel der Kurs zu Jahresbeginn 2016 erheblich. Der «BREXIT»-Entscheid Mitte 2016 erhöhte den Druck auf den Euro weiter, so dass der Euro-Kurs zeitweise zu 1.075 CHF/Euro notierte. Mit der Erholung der Aktienmärkte und den Interventionen der SNB an den Devisenmärkten erholte sich der Euro wieder und stabilisierte sich bei 1.09 CHF/Euro. Im weiteren Jahresverlauf stieg der Wert des Schweizer Frankens leicht und pendelte sich zum Jahresende bei knapp 1.07 CHF/Euro ein.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Sorgen über das globale Wachstum, gepaart mit dem Austritt von Grossbritannien aus der Europäischen Union, hatten im vergangenen Jahr zu Verunsicherungen bei den Anlegern geführt. Die Anleger hatten die «gefühlte» Sicherheit der Staatsanleihen gesucht und damit den Betrag der negativen Zinsanleihen auf rund 12 Billionen US-Dollar anwachsen lassen. Dieses Phänomen wirkte sich nicht nur auf kurzfristige Anleihen aus. Auch Anleihen mit langen Laufzeiten waren betroffen. Heute sind viele Gelder in Obligationen mit Laufzeiten über sieben oder mehr Jahren zu negativen Zinsen angelegt. Anfang Juli 2016 war Deutschland die erste Nation der Eurozone, die 10-Jahres-Anleihen mit einer negativen Rendite verkaufte.

Auch die Renditen von Schweizer Staatsanleihen verharrten 2016 auf sehr tiefem Niveau. Zehnjährige Staatsanleihen sind immer noch im negativen Bereich. Ein wichtiger Grund für das rekordtiefe Zinsniveau war die unverändert expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken sowie der schweizerischen Nationalbank. Der Zins auf Sichteinlagen bei der Nationalbank beträgt weiterhin -0.75% und das Zielband für den Dreimonats-Libor bleibt bei -1.25% bis -0.25%.

Regionale Wirtschaft

Insbesondere der starke Schweizer Franken wirkte sich in den letzten Jahren, aufgrund der zahlreichen im Kanton ansässigen exportabhängigen Unternehmen, negativ auf die Wirtschaftsentwicklung aus. Die Prognosen für die nächsten Jahre sind verhalten optimistisch.

Zu Beginn des Jahres 2016 ist die Schweizer Arbeitslosenquote hauptsächlich saisonal bedingt gestiegen und lag zeitweise bei 3.6% – eine Marke, die seit April 2010 nicht mehr erreicht worden ist. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Solothurn sank Ende 2016 auf 3.0%. Sie lag damit unter dem Schweizer Durchschnitt von 3.2%.

Die Warenexporte aus dem Kanton Solothurn zeigten in den letzten Jahren als Folge der weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen und des anhaltend starken Frankens eine rückläufige Tendenz. Auch im vergangenen Jahr gingen die wertmässigen Ausfuhren aus dem Kanton Solothurn leicht zurück.

Ein positives Signal für die regionale Wirtschaft sind die diversen Neuansiedlungen im Gebiet entlang des Jurasüdfusses. Insbesondere das grosse Projekt des amerikanischen Biotechkonzerns Biogen und der Neubau einer Unterhaltswerkstätte der CT-X Rail Service AG in Luterbach oder auch der Bau eines neuen Werkes der CSL Behring AG in Lengnau können der regionalen Wirtschaft positive Impulse geben.

Regulatorisches Umfeld

Die Regulierungen in der Finanzbranche erhöhen sich laufend. Diese Entwicklung hat sich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Die Regulierungen sind zu einem grossen Teil international getrieben und werden die Kostensituation der Schweizer Banken weiterhin belasten. Insbesondere mit der finalen Umsetzung von Basel-III und dem kommenden Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) werden viele Banken in den nächsten Jahren einen grossen Aufwand zu bewältigen haben. Im Berichtsjahr stand insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regulatorien im Fokus:

— Automatischer Informationsaustausch (AIA)
— Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG)

— Liquiditätsvorschriften (Umsetzung NSFR)
— Geldwäschereibestimmungen

Im Berichtsjahr wurden weitere Regulatorien angekündigt, deren Umsetzung vor allem im nächsten Jahr zentral sein wird.

JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2016

SLB weiterhin erfolgreich

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG hat sich auch im Jahr 2016 sehr gut entwickelt. Die Bilanzsumme betrug per Ende des Berichtsjahres CHF 566.5 Mio. Sie erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um CHF 42.0 Mio. (+8.0%).

Der Jahresgewinn konnte um CHF 19'555 auf CHF 952'704 erhöht werden. Der Generalversammlung vom 18. März 2017 wird eine zum Vorjahr unveränderte Dividende von CHF 70 je Namenaktie vorgeschlagen.

BILANZ

Gesundes Wachstum bei den Kundenausleihungen

Die Hypothekarforderungen konnten um CHF 31.1 Mio. (+7.2%) auf CHF 463.1 Mio. gesteigert werden. Die Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF 2.9 Mio. auf CHF 26.8 Mio. zu (+12.2%). Damit stiegen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 34.0 Mio. auf CHF 489.9 Mio. an (+7.5%). Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Positive Entwicklung bei den Kundengeldern

Sowohl die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen mit einem Wachstum von CHF 31.0 Mio. (+9.0%), wie auch die Kassenobligationen mit einem Plus von CHF 5.3 Mio. (+10.5%) haben sich erfreulich entwickelt. Die gesamten Kundengelder erhöhten sich somit um CHF 36.3 Mio. auf CHF 431.1 Mio. (+9.2%).

Gesunde Refinanzierungsstruktur

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) liegt mit 88% (Vorjahr 87%) leicht über dem Vorjahreswert. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienten uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 1.5 Mio. auf CHF 58.0 Mio. (+2.7%) erhöht haben. Erstmals wurde ein Darlehen über CHF 4.0 Mio. bei der efiag Emissions und Finanz AG aufgenommen.

Unveränderte Reserven- und Rückstellungspolitik

Unserer vorsichtigen Geschäftspolitik entsprechend, wurden die Reserven und Rückstellungen dotiert. Für die notwendigen beziehungsweise steuerlich zulässigen Abschreibungen auf den Sachanlagen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen wurden CHF 0.2 Mio. verwendet. Insgesamt CHF 1.0 Mio. werden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Der Generalversammlung wird eine weitere Zuweisung aus dem Gewinn von CHF 525'000 an die freiwilligen Gewinnreserven beantragt.

ERFOLGSRECHNUNG

Höherer Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Das unverändert tiefe Zinsniveau und der herausfordernde Wettbewerb sorgten für einen weiteren Rückgang der Zinsmarge. Dank der

Volumensteigerung lag der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 7.3 Mio. trotzdem über dem Vorjahr (+2.7%). Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden und belief sich auf CHF 7.5 Mio. (+1.4%).

Verhaltenes Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit einer Abnahme von CHF 53'652 auf CHF 668'935 unter dem Vorjahreswert (-7.4%).

Leicht höherer Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um CHF 91'714 (+3.5%). Der Sachaufwand lag um CHF 37'072 (+2.0%) über dem Vorjahreswert. Daraus resultierte eine Zunahme des Geschäftsaufwandes um CHF 128'786 (+2.9%).

Erfreuliche Gewinnzahlen

Auch dank des sehr erfreulichen Ergebnisses im Kerngeschäft, also dem Zinsdifferenzgeschäft, fiel der Geschäftserfolg im Vergleich zum Vorjahr um CHF 380'030 (+15.7%) höher aus und betrug per 31.12.2016 CHF 2.8 Mio. Wie bereits erwähnt, erhöhte sich auch der Jahresgewinn um CHF 19'555 auf CHF 952'704. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 70 pro Aktie.

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 47.6 Mio. (Vorjahr CHF 46.1 Mio.). Die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 19.8 Mio. (Vorjahr 17.9 Mio.) werden damit deutlich übertroffen. Für den antizyklischen Kapitalpuffer sind CHF 3.2 Mio. gebunden. Die Eigenkapitalquote betrug hohe 19.3% (Vorjahr 20.6%). Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2016 einen sehr guten Wert von 8.4% (Vorjahr 8.8%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Aktienkurs und Steuerwert

Die Kursentwicklung unserer Namenaktie war im Berichtsjahr erfreulich. Der Steuerwert der Aktie der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG liegt per 31. Dezember 2016 bei CHF 5'300 (Steuerwert per 31. Dezember 2015: CHF 4'800).

MITARBEITENDE

Per Ende 2016 arbeiteten 27 Mitarbeitende für unser Institut. Im Jahresdurchschnitt waren es 19 Vollzeitstellen.

Austritte

Im Laufe des Jahres haben folgende Mitarbeitende die Bank verlassen:

— Miriam Zimmermann, Zahlungsverkehr
— Ruth Bichsel, Stammdaten
— Nicole Aebi, Kundenberaterin

Zudem hat Miriam Steiner ihr Hochschul-Praktikum beendet. Wir danken ihnen für ihr engagiertes und geschätztes Wirken und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Neueintritte

Neu eingetreten sind folgende Personen:

— Eliane Braun, Zahlungsverkehr/Stammdaten
— Roman Eichmüller, Kundenberater
— Iris Hug, Lernende
— Eveline Jakob, Zahlungsverkehr/Stammdaten
— Verena Schwab, Administration
— Christine Zimmermann, Hochschulpraktikum

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Erfolg und Befriedigung im neuen Job.

Treue und langjährige Mitarbeitende

Im Berichtsjahr konnten folgende Personen Dienstjubiläen feiern:

5 Jahre
— Fabian Hostettler

10 Jahre
— Dominik Feier
— Beatrix Stuber
— Anita Tanner
— Thomas Vogt
— Brigitte Wüthrich
— Tobias Zurschmiede

15 Jahre
— Sibylle Cissé

20 Jahre
— Rudolf Zürcher

25 Jahre
— Irma Marti

Der Verwaltungsrat dankt den Dienstjubilaren für ihre Treue und gratuliert herzlich.

Verdiente Pensionierung

Nach 25 Jahren bei der SLB trat Irma Marti am 31. Dezember 2016 verdient in den Ruhestand. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

VERWALTUNGSRAT

Abschied von einer verdienstvollen Verwaltungsrätin

An der Generalversammlung vom 19. März 2016 ist Ursula Zimmermann als langjähriges Mitglied aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten und konnte gebührend gewürdigt und verabschiedet werden. Der Verwaltungsrat dankt Ursula Zimmermann nochmals herzlich für ihre grossen Verdienste und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Neue Mitglieder

An der Generalversammlung vom 19. März 2016 wurden Christine Davatz, Messen, sowie Konrad Althaus, Etzelkofen, als neue Verwaltungsräte gewählt. Der Verwaltungsrat gratuliert herzlich und wünscht den beiden viel Erfolg und Befriedigung im neuen Amt.

CORPORATE GOVERNANCE

Zwecks Stärkung der Corporate Governance wurde durch den Verwaltungsrat im Zuge der Umsetzung der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften betreffend interne Kontrolle und Überwachung eine Audit-Committee-Funktion eingerichtet. Diese Aufgaben wurden an die Herren Verwaltungsräte Ernst Moser und Harry Affolter delegiert. Sowohl die Mitglieder der Audit-Committee-Funktion als auch alle anderen Mitglieder des Verwaltungs-

rates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-RS 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle bei Banken».

RISIKOBEURTEILUNG

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden.

Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine ganzheitliche Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

VOLUMEN IM KUNDENGESCHÄFT

Wir gehen davon aus, dass sich die Wachstumszahlen betreffend Kundenausleihungen und Kundengelder 2017 im Rahmen des Berichtsjahres bewegen werden.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR

Keine.

UMWANDLUNG VON INHABER- IN NAMENAKTIEN UND TEILREVISION DER STATUTEN

Anlässlich der letzten Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG vom 19. März 2016 wurde die Umwandlung von Inhaber- in Namenaktien beschlossen. Die beschlossene Umwandlung wurde per 9. Mai 2016 vollzogen.

Im Zuge der Aktienumwandlung wurde an der Generalversammlung vom 19. März 2016 zudem eine Teilrevision der Statuten beschlossen, welche die Statuten der Bank an die aktuelle Gesetzgebung anpasst und das erfolgreiche und selbstständige Fortbestehen der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG sicherstellen soll.

INNOVATION UND PROJEKTE

Der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung wirken sich auch auf unsere elektronischen Vertriebskanäle aus. Im Berichtsjahr konnten wir unseren Kunden eine verbesserte Version der Mobile Banking App aufschalten. Die SLB ist somit auch im praktischen Taschenformat mit voll ausgebautem Dienstleistungsspektrum eine stete Begleiterin.

Weiter wurde dieses Jahr unsere gesamte Telefonie auf Voice over IP (VoIP) überführt.

Daneben engagiert sich die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG im Rahmen des Esprit Netzwer-

kes für die stetige Verbesserung unserer Kernbankensoftware. In Zusammenarbeit mit Partnern sind wir bestrebt, die heutigen Produkte und Dienstleistungen zu überprüfen, zu optimieren und laufend den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen.

AUSBLICK

Den überwiegenden Teil des Gesamtertrages erarbeiteten wir aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hypothekarmarkt, gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen. Die Kostenüberprüfung und -optimierung erachten wir unter diesen Voraussetzungen als wichtige Daueraufgabe.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die SLB auch im herausfordernden Jahr 2017 gut und positiv entwickeln wird. Entsprechend dieser vorsichtig positiven Erwartungshaltung haben wir auch unser Budget 2017 ausgestaltet.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Aktiven	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Flüssige Mittel	53'705	42'334
Forderungen gegenüber Banken	4'409	4'906
Forderungen gegenüber Kunden	26'793	23'876
Hypothekarforderungen	463'069	431'959
Handelsgeschäft		
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	
Finanzanlagen	28'481	32'299
Aktive Rechnungsabgrenzungen	342	280
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	1'138	1'103
Sonstige Aktiven	116	137
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minusposition)	-11'603	-12'394
Total Aktiven	**566'457**	**524'499**

Passiven	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Verpflichtungen gegenüber Banken		3'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	375'001	344'017
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	
Kassenobligationen	56'127	50'808
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	62'000	56'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'332	1'094
Sonstige Passiven	270	295
Rückstellungen	23'662	22'283
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'958	24'958
Gesellschaftskapital	1'800	1'800
Gesetzliche Kapitalreserven	605	605
Gesetzliche Gewinnreserven	17'007	17'006
Freiwillige Gewinnreserven	1'755	1'230
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-67	-90
Gewinnvortrag	48	60
Jahresgewinn	953	933
Total Passiven	**566'457**	**524'499**

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Eventualverpflichtungen	1'680	1'323
Unwiderrufliche Zusagen	5'253	3'903
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	865	865

ERFOLGSRECHNUNG

	2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	8'954	9'060
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	282	298
Zinsaufwand	-1'905	-2'221
Brutto-Erfolg-Zinsengeschäft	**7'330**	**7'138**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	149	238
Subtotal Netto-Erfolg-Zinsengeschäft	**7'479**	**7'376**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	321	356
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	10	9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	464	446
Kommissionsaufwand	-126	-88
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**669**	**723**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	**115**	**146**
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	87	-3
Beteiligungsertrag	40	56
Liegenschaftenerfolg	76	84
Anderer ordentlicher Ertrag	7	8
Anderer ordentlicher Aufwand	-31	-1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**179**	**144**
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'720	-2'628
Sachaufwand	-1'870	-1'832
Subtotal Geschäftsaufwand	**-4'589**	**-4'460**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-237	-405
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-813	-1'101
Geschäftserfolg	**2'802**	**2'422**
Ausserordentlicher Ertrag	9	141
Ausserordentlicher Aufwand	0	-4
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'000	-800
Steuern	-858	-826
Jahresgewinn	**953**	**933**

GEWINNVERWENDUNG

	2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Jahresgewinn	953	933
Gewinnvortrag	48	60
Bilanzgewinn	**1'001**	**993**
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-525	-525
Ausschüttung auf dem Aktienkapital: CHF 70.- Dividende (Vorjahr: CHF 70.-)	-420	-420
Gewinnvortrag neu	**56**	**48**

DIVIDENDENZAHLUNG

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird die Dividende an unsere Aktionäre vergütet.
Je Namenaktie werden CHF 70.-, abzüglich 35% Verrechnungssteuer, netto CHF 45.50 ausgeschüttet.

Der Geschäftsbericht, die Anträge des Verwaltungsrates und der Bericht der Revisionsstelle sind ab 17. Februar 2017 zur Einsichtnahme der Aktionäre in der Bank aufgelegt.

Steuerkurs unserer Aktien per 31. Dezember 2016: CHF 5'300.-

EIGENKAPITALNACHWEIS

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
								(in 1'000 CHF)
Eigenkapital am 1. Januar 2016	**1'800**	**605**	**17'006**	**24'958**	**1'290**	**-90**	**933**	**46'502**
Gewinnverwendung 2015								
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven					525		-525	0
Dividende			0				-420	-420
Nettoveränderung des Gewinnvortrages					-12		12	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-279		-279
Veräusserung eigener Kapitalanteile						309		309
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-7		-7
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				1'000				1'000
Jahresgewinn 2016							953	953
Eigenkapital am 31. Dezember 2016	**1'800**	**605**	**17'007**	**25'958**	**1'803**	**-67**	**953**	**48'059**

ANHANG

1. FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Der Hauptsitz der Bank ist in Lüterswil, eine Geschäftsstelle wird in Messen betrieben.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken). Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen ist die Verbuchung über die Position «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» zulässig.

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind.

Fremdwährungsumrechnungen

Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	2016	2015
EUR	1.0735	1.0820
USD	1.0196	0.9900
GBP	1.2528	1.4675
CAD	0.7560	0.7135
AUD	0.7363	0.7233

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edel-

metallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Wir verweisen auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG wendet die Übergangsbestimmungen von Art. 69 Abs. 1 BankV an. Die Wertberichtigungen werden als Gesamtbetrag global als Minusposition in den Aktiven ausgewiesen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Bei diesen Positionen werden die Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners Wertberichtigungen gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Finanzanlagen

Die langfristig gehaltenen Obligationen werden nach der Accrual Methode bewertet, das heisst, zinssatzbedingte Kursschwankungen werden nicht berücksichtigt. Agios/Disagios werden über die Restlaufzeit in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung verbucht. Die übrigen Bestände werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert. Eine Ausnahme bilden die Bestände an Münzen und Edelmetallen, die zur Befriedigung der Kundennachfrage gehalten werden. Diese werden zum Marktwert bilanziert.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten

werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20'000 übersteigen.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich der linearen Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

— Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land) max. 50 Jahre
— Einrichtungen, Mobiliar max. 6 Jahre
— Bancomate, Fahrzeuge max. 4 Jahre
— Soft- und Hardware, Übriges max. 2 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Steuern

Die laufenden Gewinn- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Gewinn- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufliessenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben im Berichtsjahr nicht geändert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Risikobewirtschaftung

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Das Erkennen, die Überwachung, das Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

— eine umfassende Risikopolitik
— die Risikomessung und -steuerung aufgrund allgemein anerkannter Grundsätze
— die Definition von Risikolimiten und deren Überwachung
— die zeitgerechte und umfassende Berichterstattung über die Risiken
— die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Die laufende Risikoanalyse auf allen Führungsstufen wird mit den externen Beurteilungen der aufsichtsrechtlichen und der internen Revision abgestimmt, damit alle Risiken erkannt werden.

Der Verwaltungsrat bestimmt den Risikoprozess von der Risikopolitik über die Limitenfestsetzung bis zur Behandlung der periodischen Reportings massgebend mit. Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrates zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz angepasster Systeme für die Risikoüberwachung. Die Risikokontrollfunktion koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Die vorsichtige Kreditpolitik schlägt sich in der Kompetenzordnung sowie in den internen Belehnungsrichtlinien nieder. Die Überwachung der Kundenbonität und der Werthaltigkeit der Deckungen erfolgt systematisch und risikogewichtet. Für die Schätzung der Grundpfanddeckung bestehen umfangreiche Richtlinien.

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, werden Rahmenlimiten festgesetzt.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen grossen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch die unterschiedlichen Laufzeiten bei den Aktiven und Passiven. Aufgrund

verschiedener Szenarien werden die Auswirkungen allfälliger Zinsänderungen simuliert. Die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals und des daraus resultierenden Einflusses auf die Ertragslage dienen dabei als Referenzgrössen. Für diese Kennzahlen hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrössen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften ausgeglichen. Derzeit werden keine derivativen Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen etc. eingesetzt. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung ermächtigt, derivative Finanzinstrumente in definiertem Rahmen abzuschliessen.

Andere Marktrisiken

Für die Risiken im Handel besteht ein Limitensystem mit entsprechendem Messverfahren und Reporting.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet. Den neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement wird bereits Rechnung getragen. Die Überwachung von strengeren internen Limiten erfolgt täglich und wird an die Geschäftsleitung rapportiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Regelmässig werden die möglichen Ereignisse erhoben und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen beurteilt. Die operationellen Risiken werden vor allem mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Das interne Kontrollsystem wird regelmässig durch die interne Revision überprüft. Diese erstattet ihren Bericht direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Bank hat im Einklang mit den geltenden gesetzlichen, regulatorischen und unternehmensinternen Vorschriften, Standards, Standesregeln und ethischen Verhaltensnormen zu stehen. Die Compliance stellt die Einhaltung sicher.

Für die Aufgabe des Compliance-Officers wurde eine Stabstelle geschaffen, welche direkt dem Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für die Compliance, unterstellt ist. Die Aufgaben der Compliance-Funktion werden diesen beiden Stellen zugeordnet. Die Compliance unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden. Zusätzlich werden Compliance-Dienstleistungen von der Esprit Netzwerk AG und der Equilas AG bezogen. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

4. ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Rating-System RatingView der Firma Risk Consulting Group ein. Das Rating-System umfasst 13 Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft statistisch zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die laufende Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit der Aktualisierung der Kredit-Ratings im Rahmen der periodischen Neuvorlagen sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Klassen 4 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Bilanziert werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gemäss den Übergangsbestimmungen als Minusposition in den Aktiven. Bei nicht ausgeschöpften Kontokorrent-Kreditlimiten erfolgt die Bilanzierung auf der Passivseite unter Rückstellungen.

5. ERLÄUTERUNG ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz.

Bei Einfamilienhäusern, Eigentumswohnungen und Bauland kommt als Grundlage für den Belehnungswert der Realwert zur Anwendung. Für landwirtschaftliche Liegenschaften dient der landwirtschaftliche Ertragswert als Grundlage. Bei Mehrfamilienhäusern, Gewerbeobjekten und Industriebauten stützen wir uns auf den Ertragswert ab. Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

INFORMATIONEN ZU DEN BILANZGESCHÄFTEN

DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	10'609	11'566	4'618	26'793
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	363'392		893	364'286
Gewerbe und Industrie	47'381		1'082	48'463
Übrige	50'290		30	50'320
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2016	**471'673**	**11'566**	**6'623**	**489'862**
Vorjahr	443'422	6'518	5'895	455'835
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	442	246	993	1'680
Unwiderrufliche Zusagen	2'629		2'624	5'253
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			865	865
Total Ausserbilanz				
31.12.2016	**3'070**	**246**	**4'482**	**7'798**
Vorjahr	1'834	88	4'169	6'092

Im Sinne von Art. 69 Abs. 1 BanV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Ver-wertungserlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Gefährdete Forderungen				
31.12.2016	**14'706**	**12'747**	**1'959**	**1'959**
Vorjahr	15'167	12'850	2'317	2'317

DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	**Negative Wiederbeschaffungswerte**	**Kontraktvolumen**	**Positive Wiederbeschaffungswerte**	**Negative Wiederbeschaffungswerte**	**Kontraktvolumen**
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Devisen / Edelmetalle	**7**	**7**	**1'312**			
Terminkontrakte	7	7	1'312			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2016	**7**	**7**	**1'312**			
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
Vorjahr						
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	**Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)**
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
31.12.2016	**7**	**7**
Vorjahr		

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstelle	**Banken und Effektenhändler**	**Übrige Kunden**
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2016		**7**	

AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

	31.12.2016		Vorjahr	
	Buchwert	**Fair Value**	**Buchwert**	**Fair Value**
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Schuldtitel	24'295	24'510	28'978	29'376
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	24'295	24'510	28'978	29'376
Beteiligungstitel	4'170	5'769	3'303	5'278
Edelmetalle	17	17	17	17
Total	**28'481**	**30'296**	**32'299**	**34'672**
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	9'098	--	21'485	--

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Buchwerte Schuldtitel per 31.12.2016	11'168	3'122				10'005

* Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG stützt sich auf die Ratingklassen der Zürcher Kantonalbank ab.

DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016
			(in 1'000 CHF)					(in 1'000 CHF)
Übrige Beteiligungen								
ohne Kurswert	817	817	0	8		-8	0	--
Total Beteiligungen	**817**	**817**	**0**	**8**		**-8**	**0**	--

DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2016
			(in 1'000 CHF)				(in 1'000 CHF)
Bankgebäude	2'224	-2'074	150				150
Andere Liegenschaften	1'612	-789	823	38		-27	833
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software							
Übrige Sachanlagen	230	-100	131	226		-202	155
Total Sachanlagen	**4'066**	**-2'963**	**1'103**	**264**		**-229**	**1'138**

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

	31.12.2016		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	**Sonstige Passiven**	**Sonstige Aktiven**	**Sonstige Passiven**
		(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)
Ausgleichskonto				
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven				
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen				
Badwill				
Abrechnungskonten	18	14	1	
Indirekte Steuern	74	170	93	187
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen		85		107
Übrige Aktiven und Passiven	24	0	43	1
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	**116**	**270**	**137**	**295**

ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	31.12.2016		Vorjahr	
	Buchwert	**Effektive Verpflichtungen**	**Buchwert**	**Effektive Verpflichtungen**
		(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	76'415	58'000	67'790	56'500

ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGEEINRICHTUNGEN

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG sind in der bafidia Pensionskasse versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem leistungsorientierten Plan. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die bafidia Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungswert (letzte geprüfte Jahresrechnungen gemäss GAAP FER 26)		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2015	**31.12.2014**	**31.12.2016**	**Vorjahr**
			(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
bafidia Pensionskasse	104%	107%	181	187

Gemäss Informationen der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2016 ein Deckungsgrad von 103.3% bei einem technischen Zinssatz von 3% für Aktivversicherte und Rentner. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 kann im Geschäftsbericht der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

DARSTELLUNG DER AUSSTEHENDEN OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
			(in 1'000 CHF)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.30%	2017-2031	58'000
Darlehen der efiag Emissions und Finanz AG, Basel	0.53%	2021	4'000
Total ausstehende Anleihen			**62'000**

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	2017	2018	2019	2020	2021	>2021	Total
							(in 1'000 CHF)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	6'000	6'000	7'500	5'500	6'500	26'500	58'000
Darlehen der efiag Emissions und Finanz AG, Basel					4'000		4'000
Total ausstehende Anleihen	**6'000**	**6'000**	**7'500**	**5'500**	**10'500**	**26'500**	**62'000**

DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2016
	(in 1'000 CHF)						(in 1'000 CHF)
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'174		566				2'740
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2'550						2'550
Übrige Rückstellungen	17'560				812		18'372
Total Rückstellungen	**22'283**		**566**		**812**		**23'662**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**24'958**				**1'000**		**25'958**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**12'394**	**-101**	**-566**	**-4**	**159**	**-279**	**11'603**
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'329	-101	-2	-4		-279	1'943
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	10'065		-564		159		9'660

Aufgrund der Übergangsbestimmungen werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisken und Länderrisiken nicht verrechnet und global als Minusposition in den Aktiven ausgewiesen.

DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

			31.12.2016			Vorjahr
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
			(in 1'000 CHF)			(in 1'000 CHF)
Aktienkapital						
Inhaberaktien				1'800	6'000	1'800
Namenaktien	1'800	6'000	1'800			
Total Gesellschaftskapital	**1'800**	**6'000**	**1'800**	**1'800**	**6'000**	**1'800**

2016 wurden die Inhaberaktien in Namenaktien gewandelt. Per 31.12.2016 waren 142 Aktien noch nicht getauscht.

ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

	31.12.2016		Vorjahr	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
		(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)
Organgeschäfte	6'787	2'421	5'234	2'465

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mitarbeiter der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG erhalten die branchenüblichen Sonderkonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE

Valor	Bezeichnung
134872	Inhaberaktie Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG bis zur Generalversammlung vom 19. März 2016
31868186	Namenaktie Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG nach der Generalversammlung vom 19. März 2016

	Anzahl	ø-Transaktionspreis
		(in CHF)
Anfangsbestand	20	4'508
Käufe	56	4'984
Verkäufe	63	4'910
Endbestand	**13**	**5'164**

DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
							(in 1'000 CHF)
Aktivum							
Flüssige Mittel	53'705						53'705
Forderungen gegenüber Banken	4'409						4'409
Forderungen gegenüber Kunden	35	17'750	357	1'195	4'360	3'096	26'793
Hypothekarforderungen	105	35'048	36'299	62'805	250'801	78'011	463'069
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7						7
Finanzanlagen	4'186			3'375	11'528	9'392	28'481
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minusposition)							-11'603
Total Aktivum							
31.12.2016	**62'447**	**52'798**	**36'656**	**67'376**	**266'689**	**90'499**	**564'861**
Vorjahr	51'102	56'710	16'736	70'671	264'663	75'592	523'079
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken							
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	83'235	286'015	1'000	4'750			375'001
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7						7
Kassenobligationen			2'021	7'649	44'065	2'392	56'127
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				6'000	29'500	26'500	62'000
Total Fremdkapital							
31.12.2016	**83'243**	**286'015**	**3'021**	**18'399**	**73'565**	**28'892**	**493'135**
Vorjahr	77'998	266'019	4'155	10'075	65'971	30'107	454'325

INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	461	221
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'220	1'102
Total Eventualverpflichtungen	**1'680**	**1'323**

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung des Personalaufwands	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'176	2'148
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung*		85
Sozialleistungen	386	383
Übriger Personalaufwand	157	98
Total Personalaufwand	**2'720**	**2'628**

* Rückstellung für Aktienzuteilung für besondere Leistungen der Mitarbeitenden.

Aufgliederung des Sachaufwands	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Raumaufwand	65	69
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	838	815
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	31	35
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	113	116
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	113	111
davon für andere Dienstleistungen		5
Übriger Geschäftsaufwand	823	797
Total Sachaufwand	**1'870**	**1'832**

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Aufwand für laufende Steuern	858	826
Total Steuern	**858**	**826**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	31%	34%

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT

Eigenmittelanforderungen		**31.12.2016**	**Vorjahr**
		(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Anrechenbare Eigenmittel		**47'640**	**46'082**
Hartes Kernkapital (CET1)		47'640	46'082
zusätzliches Kernkapital (AT1)			
Kernkapital (T1)		47'640	46'082
Ergänzungskapital (T2)			
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	**Verwendeter Ansatz**	**19'756**	**17'920**
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	19'962	18'116
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	357	342
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	16	23
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1'254	1'221
(–) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	-1'833	-1'782
Antizyklischer Kapitalpuffer		3'151	2'929
Summe der risikogewichteten Positionen		246'950	224'000
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.28%	1.31%
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		19.29%	20.57%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		19.29%	20.57%
Quote des regulatorischen Kapitals (T1 und T2)		19.29%	20.57%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		**6.40%**	**5.81%**
Mindestanforderungen		4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer		0.625%	0.00%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.28%	1.31%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2		**15.79%**	**17.07%**
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		**8.28%**	**8.31%**
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		7.00%	7.00%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.28%	1.31%
Verfügbares CET1		**15.79%**	**17.07%**
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		**9.78%**	**9.81%**
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		8.50%	8.50%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.28%	1.31%
Verfügbares Tier 1		**17.29%**	**18.57%**
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)		**11.78%**	**11.81%**
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		10.50%	10.50%
antizyklischer Kapitalpuffer		1.28%	1.31%
Verfügbares regulatorisches Kapital		**19.29%**	**20.57%**

Leverage Ratio	31.12.2016	Vorjahr
	(in 1'000 CHF)	(in 1'000 CHF)
Leverage Ratio	8.36%	8.78%
Kernkapital (CET1 und AT1)	47'640	46'082
Gesamtengagement	569'804	524'624

Liquidity Coverage Ratio	31.12.2016		Vorjahr	
	(in 1'000 CHF)		(in 1'000 CHF)	
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	**TOT**	**CHF**	**TOT**	**CHF**
Durchschnitt 1. Quartal	148.73%	138.01%	172.79%	155.57%
Durchschnitt 2. Quartal	153.50%	143.49%	152.38%	139.72%
Durchschnitt 3. Quartal	201.59%	189.93%	166.32%	152.95%
Durchschnitt 4. Quartal	178.64%	170.39%	142.59%	133.75%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	59'125	58'952	53'790	53'646
Durchschnitt 2. Quartal	61'827	61'664	56'796	56'679
Durchschnitt 3. Quartal	71'885	71'732	59'904	59'711
Durchschnitt 4. Quartal	65'053	64'898	65'345	65'175
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	39'753	42'716	31'157	34'485
Durchschnitt 2. Quartal	40'278	42'973	37'261	40'553
Durchschnitt 3. Quartal	35'659	37'768	36'121	39'123
Durchschnitt 4. Quartal	36'415	38'088	47'415	48'802

Traditionelle werte gepaart mit fortschrittlichen Produkten und Dienstleistungen - damit wollen wir Mehrwert schaffen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 47) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Meyer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Alexandra Schieppati

Zürich, 1. Februar 2017

Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

Hauptsitz, Lüterswil
Hauptstrasse 69 I 4584 Lüterswil I Tel. 032 352 10 60 I Fax 032 352 10 70

Geschäftsstelle Messen
Hauptstrasse 27 I 3254 Messen I Tel. 031 765 57 30 I Fax 031 765 59 66

www.slbucheggberg.ch